

Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir erinnern uns mal, in den vergangenen Jahren wurde die Elbphilharmonie in Hamburg und der BER Flughafen Berlin mehrfach als Fehlplanung und überteuert thematisiert, demnächst auch die Rathaussanierung in Marl?

Was zunächst mit Euphorie und Tatendrang gegenüber den Skeptikern durchgepeitscht wurde, wird für Marl zum absoluten Desaster.

Obwohl die Hintergründe allen Ratsmitgliedern eigentlich bekannt sind, wurde dieser Katastrophe tatenlos zugeschaut, ohne vorher einzugreifen. Unsere Fraktion war von Anfang an skeptisch gegenüber diesem Risiko behaftetem Projekt und wir sollten Recht behalten.

Es ist offensichtlich, dass Fehlplanungen und Fehleinschätzungen der verantwortlichen Entscheidungsträger zu einer gewissen Ratlosigkeit führen. Dazu zählen wir auch die Verwaltung und ganz besonders unseren Bürgermeister Werner Arndt.

Dies kann man der Bevölkerung nicht mehr als **selbstverständlich, unabdingbar** oder auch als **unvorhersehbar** vermitteln. Die Bürgerinnen und Bürger haben das Recht auf lückenlose Aufklärung, zu den zum Teil nicht nachvollziehbaren Ausgaben von Steuergeldern.

Wir sind uns bewusst, dass ein sofortiger Baustopp nicht zu diesem Zeitpunkt erfolgen kann, aber nun ist es nicht fünf vor 12, sondern bereits fünf nach zwölf, um ein sofortiges Einwirken zu erzwingen.

Wir sollten uns bewusst sein, dass die Lenkungsgruppe Rathaussanierung nicht den gewünschten Zweck erfüllt und für

zusätzlichen negativen Gesprächsstoff in Bezug auf die Kostenermittlung und Fertigstellung gesorgt hat.

Es wäre fatal, sich jetzt noch Gedanken über die geplanten Vorhaben wie Marschall 66 oder den Neubau der Goetheschule zu machen, welche unerwarteten Überraschungen wir dort erwarten könnten.

Wie man es in Zukunft machen sollte?

Ein effektives Baucontrolling soll dazu beitragen, den Bau effizient, kostengünstig und in hoher Qualität abzuschließen. Dazu gehören, den Bauablauf zu überwachen, zu steuern und zu optimieren.

Die Planung eines Gebäudes sollte vor dem Baubeginn abgeschlossen sein, um die Kosten korrekt ermitteln zu können. Dies sollte unter den Beteiligten Verantwortlichen abgestimmt sein. Unabdingbar zur Kostenoptimierung ist eine Identifikation von Einsparungspotenzialen und Maßnahmen zur Kostensenkung.

Dies ist besonders wichtig, wenn es sich um ein außergewöhnliches denkmalgeschütztes Bauwerk handelt.

Wenn man dies baubegleitend erledigen möchte, kann es schnell schiefgehen. Als Stadt sollten wir deshalb künftig erst ordentlich zu Ende planen. Dies impliziert jedoch ebenso, dass zuerst mehr Geld für die Planung bereitgestellt und ausgegeben werden muss.

Ein weiter so wie bisher darf es zum Thema Rathaussanierung und alle geplanten Großbauprojekte nicht mehr geben.

Sollten Sie eventuell auftretende Fragen an unsere Fraktion zum Thema, Problemlösungen stellen wollen, können wir Ihnen mit folgendem Satz antworten: Wir haben von Anfang an diese

Rathaussanierung kritisch betrachtet und einen Neubau als bessere Lösung vorgeschlagen.

Lösungsvorschläge erwarten wir jetzt von allen „Rathaussanierung befürwortenden“ Fraktionen und Einzelratsmitglieder sowie der Verwaltungsspitze und dem Bürgermeister Werner Arndt.